



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Der EWSA und der westliche Balkan



Außenbeziehungen

Der EWSA und der westliche Balkan: Ein zweistufiger Ansatz

Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) hat einen zweifachen – regionalen und bilateralen – Ansatz für seine Beziehungen zu den Organisationen der Zivilgesellschaft in den westlichen Balkanstaaten entwickelt. Diesem zweistufigen Konzept liegen gemeinsame Zielsetzungen zugrunde, die darin bestehen,

- ▶ einen Beitrag zur Festigung der Demokratie und zum künftigen EU-Beitritt zu leisten;
- ▶ den zivilen und sozialen Dialog zu fördern:
 - durch die Entwicklung einer Kultur des Dialogs zwischen den Behörden und den Organisationen der Zivilgesellschaft sowie unter den zivilgesellschaftlichen Organisationen selbst;
 - durch die Schaffung transparenter und effizienter institutioneller Rahmenbedingungen für den zivilen und sozialen Dialog;
 - durch die Erarbeitung neuer rechtlicher Rahmenbedingungen für die Tätigkeiten der zivilgesellschaftlichen Organisationen;
- ▶ die Netze der Zivilgesellschaft auszubauen;
- ▶ den Austausch von Erfahrungen und bewährten Verfahrensweisen zu intensivieren.

Ein regionaler Ansatz

Die Kontaktgruppe "Westbalkan", ein ständiges, vom EWSA 2004 eingerichtetes internes Gremium, ist das wichtigste Instrument zur Koordinierung der Ausschussaktivitäten bezüglich dieser Region. Zu den Aufgaben der Kontaktgruppe gehört es auch, den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Wandel in den Ländern des westlichen Balkans sowie die Veränderungen in den Beziehungen zwischen der EU und den westlichen Balkanstaaten zu überwachen. Darüber hinaus fördert die Kontaktgruppe die Zusammenarbeit zwischen dem EWSA und den zivilgesellschaftlichen Organisationen des westlichen Balkans.

Das Forum der Zivilgesellschaft der westlichen Balkanstaaten

Dieses Forum ist Teil der Arbeiten der Kontaktgruppe. Es wird seit 2006 alle zwei Jahre veranstaltet und bietet die Möglichkeit zum Gedankenaustausch über die aktuelle Lage, die Bedürfnisse und die Zukunft der Zivilgesellschaft in dieser Region. Das Forum bringt Vertreter der westlichen Balkanstaaten, Mitglieder des EWSA, Vertreter der nationalen Wirtschafts- und Sozialräte und vergleichbarer Einrichtungen, internationaler Gewerkschaften und Verbände (Arbeitgeber, Gewerkschaften, Landwirte, Verbraucher), Vertreter der NRO, der EU-Institutionen sowie des diplomatischen Corps an einen Tisch. Die Teilnehmer nehmen Schlussfolgerungen an, die an die einzelstaatlichen Regierungen und die europäischen Institutionen gerichtet sind.



Erste Sitzung des Gemischten Beratenden Ausschusses EU/Kroatien, Brüssel, 2007

Auf dem 2. Forum im Juni 2008 in Ljubljana erörterten die Teilnehmer Themen wie die Rolle der zivilgesellschaftlichen Organisationen bei der Überwachung der Umsetzung des neuen Mitteleuropäischen Freihandelsabkommens (CEFTA) und des Abkommens zur Gründung der Energiegemeinschaft. Von den verschiedenen Empfehlungen, auf die sich die Teilnehmer verständigten, ist besonders der Vorschlag zu erwähnen, einen Beratenden Ausschuss einzurichten, durch den die Organisationen der Zivilgesellschaft in der Region in die Lage versetzt würden, die Umsetzung des CEFTA sowie seine wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Auswirkungen zu überwachen.

Ein bilateraler Ansatz

Der EWSA ist auch auf bilateraler Basis durch die Erarbeitung von Stellungnahmen und die Einrichtung Gemischter Beratender Ausschüsse (GBA) tätig.

Stellungnahmen

Als beratendes Organ der EU hat der EWSA u.a. die wichtige Aufgabe, Stellungnahmen zu verschiedenen politischen Themen abzugeben. 2007 begann der EWSA, eine Reihe von Stellungnahmen zur Lage der Zivilgesellschaft in den einzelnen Ländern der Region zu erarbeiten.

- ▶ "Kroatien auf dem Weg zum Beitritt" (2007)
- ▶ "Die Beziehungen zwischen der Europäischen Union und der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien: Die Rolle der Zivilgesellschaft" (2008)



"Wir begrüßen den aktiven Beitrag des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses zur Förderung der Zivilgesellschaft im Westbalkan und die diesbezüglichen Arbeiten seiner Kontaktgruppe Westbalkanländer."

(Margot Wallström und Olli Rehn,
Europäische Kommission)

- ▶ "Beziehungen EU/Serbien: die Rolle der Zivilgesellschaft" (2008)
- ▶ "Die Rolle der Zivilgesellschaft im Rahmen der EU-Programme für Heranführungshilfe in der Republik Albanien" (2008)

Zur Vorbereitung jeder dieser Stellungnahmen reiste eine Delegation des EWSA in das betreffende Land, um mit verschiedenen Interessenträgern zusammenzutreffen und sie in die Ausarbeitung der Stellungnahme einzubeziehen.

Gemischte Beratende Ausschüsse

Der EWSA ist durch die Einrichtung Gemischter Beratender Ausschüsse (GBA) auch in den Erweiterungsprozess der EU eingebunden. Zu jedem Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA), das zwischen der EU und einem Land dieser Region unterzeichnet und ratifiziert wurde, bilden sie eine Ergänzung des institutionellen Rahmens der EU. Durch sie können die zivilgesellschaftlichen Organisationen der EU und der betreffenden Länder die Umsetzung des SAA und zu einem späteren Zeitpunkt die Beitrittsverhandlungen überwachen. Sie bilden auch ein Forum des Dialogs für Vertreter der Zivilgesellschaft, um Themen von beiderseitigem Interesse zu erörtern.

Die erste Sitzung des GBA EU/Kroatien fand im März 2007 statt. Der EWSA genehmigte auch die Einrichtung eines GBA mit der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit

Zur Gewährleistung eines umfassenden Ansatzes gegenüber der Region hält der EWSA durch seine Kontaktgruppe engen Schulterschluss mit den Einrichtungen und Organen der EU (Europäische Kommission, Europäisches Parlament, Rat der EU, Ausschuss der Regionen) sowie mit internationalen Organisationen, die im westlichen Balkanraum aktiv sind (Internationale Arbeitsorganisation ILO, OSZE, Regionaler Kooperationsrat).



Zweites Forum der Zivilgesellschaft der westlichen Balkanstaaten, Ljubljana, 2008

Die EU-Institutionen können den EWSA ersuchen, eine Sondierungsstellungnahme zu einem bestimmten Thema abzugeben und dadurch einen Beitrag zur Gestaltung der EU-Politik oder bestimmter Programme zu leisten. So ersuchte jüngst die Europäische Kommission den EWSA, eine Stellungnahme zum Thema "Beziehungen EU/Serbien: die Rolle der Zivilgesellschaft" zu erarbeiten, die im Mai 2008 verabschiedet wurde.

Darüber hinaus hat sich für die Förderung und Entwicklung des Dialogs mit den Organisationen der Zivilgesellschaft die Zusammenarbeit mit den Delegationen der Europäischen Kommission in den Ländern der Region als sehr fruchtbar erwiesen.

Förderung der Konsultationsprozesse

Der EWSA fördert und unterstützt die Entwicklung von Wirtschafts- und Sozialräten oder vergleichbarer Einrichtungen in den Ländern der Region.

Ausdruck für die Bedeutung dieses Anliegens ist das starke Engagement, das der EWSA bei der Vorbereitung zweier Regionalkonferenzen in Zusammenarbeit mit dem WSR Griechenlands und dem WSR Bulgariens in den Jahren 2006 bzw. 2007 an den Tag legte.

Diese Priorität wurde auch in den Schlussfolgerungen des 2. Forums der Zivilgesellschaft der westlichen Balkanstaaten bekräftigt.

Regelmäßige Kontakte

Mitglieder des EWSA nehmen an verschiedenen Konferenzen oder Veranstaltungen teil, die in Brüssel oder in der Region zum Thema westlicher Balkan durchgeführt werden.

Zu Treffen mit Vertretern der zivilgesellschaftlichen Organisationen kommt es auch bei Informationsbesuchen in Brüssel oder im Rahmen von Programmen, die von EU-Einrichtungen verwaltet werden, beispielsweise dem Besucherprogramm der Europäischen Union oder dem neuen Programm für den zivilgesellschaftlichen Dialog.



Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

balkans@eesc.europa.eu

Oder besuchen Sie unsere Websites:

http://www.eesc.europa.eu/sections/rex/europe/areaactivities/occbalkans/index_en.asp?id=5074rexen

DE



Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss

Referat Veröffentlichungen/Besuchergruppen

Tel. +32 25469011 • Fax +32 5134893

Rue Belliard, 99 • 1040 Bruxelles / Belgique

www.eesc.europa.eu

Katalognummer: EWSA-2008-19-DE

QE-80-08-334-DE-C

ISBN 978-92-830-0979-5



9 789283 009795